

Virus attackiert Silvanas Gehirn

Baby braucht jetzt ganz schnelle Hilfe

tz München

Diese Diagnose muss für jede Mutter schockierend sein: Das eigene Kind ist am gefährlichen Rota-Virus erkrankt. Das bedeutet vor allem bei kleinen Kindern in den meisten Fällen den sicheren Tod – aber Gott sei Dank nicht immer.

Auf eines dieser Schicksale macht jetzt die in München ansässige Deutsche Lebenshilfe e.V. aufmerksam: Es geht um die einjährige Silvana aus der Nähe von Köln. Verzweifelt hatte die Mutter schon viele Kinderärzte aufgesucht. Doch haben diese die Kleine nur oberflächlich untersucht und schickten das kranke Kind immer wieder nach Hause. Erst in der Notaufnahme der Kinderklinik Köln wurde schließlich der gefährliche Virus festgestellt.

Die Auswirkungen sind immens und irreparabel: Denn mittlerweile hatten sich im Gehirn von Silvana Blutablagerungen gebildet, durch die ein Großteil der Gehirnzellen bereits abgestorben war. Damit die gesunde Gehirnzellen Sil-

vanas gerettet werden und bereits angegriffene Zellen reaktiviert werden können, muss möglichst früh mit Reha-Maßnahmen begonnen werden.

Hier kommt die Münchner „Lebensbrücke“ ins Spiel: Da die Krankenversicherungen nicht bereit sind, die Kosten für eine so genannte Neurotherapie zu übernehmen und die Behandlung sehr teuer ist, soll die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Dies ist umso notwendiger, als Silvanas Mutter von der Sozialhilfe lebt und auch noch vom Vater des Kindes im Stich gelassen wurde. Silvana wird voraussichtlich Zeit ihres Lebens behindert und immer auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen sein. Ungewiss ist auch, ob Silvana je laufen lernen wird.

Sie können Silvana helfen mit einer Spende: Deutsche Lebensbrücke e.V., Dresdner Bank München, Konto 321 700 000, BLZ 700 800 00, Stichwort: Silvana. Zusätzliche Infos gibt es auch im Internet unter www.lebensbruecke.de

